

Stadtrat

Protokoll

SR-Nr: 2. Stadtratssitzung
Datum SR-Sitzung: 19. März 2018
Beginn: 19:00 Uhr
Schluss: 19:45 Uhr
Ort: Gemeindesaal (2. Stock), Kirchbühl 23, Burgdorf

Die Sitzung wurde unter Angabe der Traktanden durch Publikation im Amtsanzeiger für Burgdorf und Umgebung Nr. 10 und 11 vom 8. und 15. März 2018 bekannt gemacht.

Die Mitglieder des Stadt- und Gemeinderates wurden zudem per Mail über die Aufschaltung der Traktandenliste und der übrigen Sitzungsunterlagen informiert und zur Sitzung eingeladen.

Teilnehmer:

Stadtratspräsident	Michael Ritter
Stimmzähler	Franziska Cottier-Rupp, Thomas Grimm
Mitglieder des Stadtrates	Roger Aebi, Yves Aeschbacher, Annemarie Althaus-Zingg, Gabriela Bannwart, Daniel Beck, Peter Biedermann, Tabea Bossard-Jenni, Georg Burkhard, Anna de Quervain, Hermann Dür, Karin Fankhauser, Urs Geiser, Thomas Gerber, Friedrich Gfeller, Urs Gnehm, Yves Greisler, Jürg Kämpf, Fabian Käsermann, Simon Kühni, Esther Liechti-Lanz, Andrea Lüthi, Pierre Manz, Christine Meier, Adrian Merz, Mathuran Poopalapillai, Andreas Rössler, Philipp Schärf, Andreas Stettler, Anette Vogt, Ulrich von Känel, Christoph Wyss, Sybille Zingg Righetti, Paul Krähenbühl, Ian Thompson, Barbara Lüthi-Kohler, Peter von Arb
Entschuldigt	Marcel Meier
Stadtpräsident	Stefan Berger
Mitglieder des Gemeinderates	Theophil Bucher, Charlotte Gübeli, Francesco Rappa, Beatrice Kuster Müller, Annette Wisler Albrecht, Christoph Grimm
Stadtschreiber	Roman Schenk
Auskunftspersonen	-
Protokoll	Brigitte Henzi

Traktanden:

-Genehmigung des Protokolls der Stadtratssitzung vom 5. Februar 2018	3
-Informationen des Stadratspräsidenten	3
-Informationen aus dem Gemeinderat	4
-Orientierung NPM Kommission: Schlussbericht	5
-Motion Esther Liechti-Lanz und Tabea Bossard-Jenni (EVP) betreffend Einführung Tag der Nachbarschaft	6
-Überparteiliche Interpellation SVP/FDP/GLP/BDP-Fraktionen betreffend Investitionskredit Besitzstandsregelung für Primatwechsel 2011 von CHF 6.8 Mio.	7
-Interpellation Bossard-Jenni Tabea und Liechti-Lanz Esther (EVP) betreffend Ablagerungsstandort Dälmoos	8
-Verschiedenes und Unvorhergesehenes	8

Appell

Der durch den Stimmenzähler Grimm Thomas durchgeführte Namensaufruf ergibt die Anwesenheit von 39 Mitgliedern des Stadtrates (SR).

Der Rat ist beschlussfähig.

Traktandenliste

Es erfolgen keine Änderungsanträge.

SRB: 2018-157 | Registratur-Nr. 1.10.1000.10

Genehmigung des Protokolls der Stadtratssitzung vom 5. Februar 2018

Verhandlung

Es werden keine Bemerkungen gemacht.

Beschluss

Der Stadtrat genehmigt einstimmig das Protokoll der Stadtratssitzung vom 5. Februar 2018.

SRB: 2018-158 | Registratur-Nr. 1.10.1000.10

Informationen des Stadratspräsidenten

Verhandlung

Stadratspräsident Ritter Michael begrüsst die Anwesenden zur zweiten Sitzung im Jahr 2018.

Der Vorsitzende informiert, dass er am 13. März 2018 die grosse Ehre hatte an der 185. Delegiertenversammlung der Kantonal-Bernischen Offiziersgesellschaft teilzunehmen und ein Grusswort der Burgdorfer Behörden überbracht hat. Seitens der Stadt Burgdorf waren auch Gemeinderätin Gübeli Charlotte sowie von Amtes wegen Gemeinderat Rappa Francesco anwesend. Der Anlass hat im Stadthauskeller stattgefunden. Ein Dank geht an Gemeinderat Rappa Francesco für den stilvollen und schönen Anlass. Am 17. März 2018 war er Gast beim 125 Jahre Jubiläum des Unteroffiziersvereins von Burgdorf. Die Grussbotschaft der städtischen Behörden hat Stadtpräsident Berger Stefan überbracht. Der Anlass hat im Restaurant Schützenhaus stattgefunden. Ein Dank geht an den Präsidenten des UOV Burgdorf, Kropf Fritz, und dem OK-Präsident, Pfister Urs, für den kurzweiligen und interessanten Anlass. Die Mitglieder des SR werden gebeten, die Umfrage zur Zufriedenheit mit den Dienstleistungen der Präsidialdirektion bis am 22. März 2018 auszufüllen. Das entsprechende Mail wurde am 8. März 2018 von Stadtschreiber Schenk Roman verschickt. Im weiteren erinnert der Vorsitzende an die Informationsveranstaltung zum Thema Pensionskasse und Altersvorsorge der Stadt Burgdorf vom 3. Mai 2018, 19.00 Uhr im Restaurant Schützenhaus. Der Anlass findet nach Veröffentlichung der Sitzungsunterlagen und vor den Fraktionssitzungen statt. Die Einladung folgt zu gegebener Zeit. Der SR wird zur Einreichung von Vorstössen auf den Artikel 26b hingewiesen. Der Artikel sollte gelesen und vor allem befolgt werden damit vollständige Vorstösse und Aufträge eingereicht werden.

SRB: 2018-159 | Registratur-Nr. 1.10.1000.10
Informationen aus dem Gemeinderat

Verhandlung

Stadtpräsident Berger Stefan informiert, dass im Sommer 2019 die Raiffeisenbank Schweiz das fünfte Regionale Unternehmerzentrum (RUZ) in Burgdorf eröffnen wird. Das RUZ wird an der Lyssachstrasse 111 einziehen. An diesem Standort ist ebenfalls "B.forHealth" eingemietet. Die entsprechende Medienmitteilung wurde heute verschickt. Man ist zuversichtlich, dass auch weiterhin Zuwachs von kleineren und grösseren Firmen zu verzeichnen sind.

Gemeinderätin Gübeli Charlotte teilt mit, dass Stadträtin Cottier-Rupp Franziska gebeten hat über den Bereich Alter in der Stadt Burgdorf zu informieren. Der Gemeinderat (GR) hat im Dezember 2016 das überarbeitete Altersleitbild genehmigt. Im Stadtmagazin vom Frühling 2017 wurde darüber informiert. Die Überarbeitung ist unter der Leitung von Dolder Peter, einem ausgewiesenen Fachmann im Kanton Bern für das Alter, erfolgt. Man hat eine Begleitgruppe zusammengestellt, die aus Fachleuten aus Burgdorf zusammengesetzt war. Von Anfang an war wichtig, dass sich das überarbeitete Altersleitbild dem Bedarf orientieren soll, was es in Burgdorf wirklich braucht. Zahlreiche Aufgaben sind in den letzten 25 Jahren an den Kanton übergegangen, wie zum Beispiel die Pflegebettplanung und die Finanzierung der Spitexleistungen. Die Regionalkonferenz Emmental hat im letzten Jahr auch eine Alterskommission ins Leben gerufen, die sich Fragen annimmt, welche die ganze Region betrifft. Dabei handelt es sich um einen zukunftsweisenden Entscheid, weil man die Fragen und Herausforderungen des nächsten Jahrzehntes in Burgdorf nicht selber lösen kann. Es braucht gemeindeübergreifende Ansätze. Das sieht man bereits bei den Spitexorganisationen, die sich zusammenschliessen. Das neue Altersleitbild der Stadt Burgdorf ist zeitgemäss, modern und frisch. Bei der zweijährigen Überarbeitung hat man gemerkt, dass man sich professioneller organisieren muss. Die Alterskommission, welche das Thema in Burgdorf eigentlich wahrgenommen hat, war zusammengesetzt aus professionellen Personen. Das Ganze war etwas träge und deshalb war man Ende 2016 der Meinung, die Alterskommission aufzulösen. Danach hat man das Forum Alter ins Leben gerufen. In diesem Forum engagieren sich Personen, die sich professionell mit dem Thema Alter in Burgdorf befassen. Die Stadt Burgdorf hat zudem einen Leistungsvertrag mit Pro Senectute abgeschlossen. Pro Senectute ist Hüterin des Themas Alter in Burgdorf. Sie hat den Auftrag jährlich mindestens zwei Sitzungen des Forums Alter durchzuführen. Das Forum Alter befasst sich mit den Massnahmen, die im Altersleitbild aufgeführt sind. Zudem wird einmal pro Jahr eine Veranstaltung, ein Netzwerktreffen Alter durchgeführt, bei dem die professionell geführten Organisationen, aber auch alle freiwillig Engagierten im Bereich Alter zu einem gewissen Thema eingeladen werden. Das erste Netzwerktreffen Alter findet am Mittwoch, 21. März 2018 um 16.00 Uhr im Gemeindesaal statt. Man wird die wichtigste Massnahme des Altersleitbildes, nämlich die Schaffung einer Informationsplattform zum Thema Alter auf der Website der Stadt Burgdorf, thematisieren. Rothenbühler Torfinn, Marketingbeauftragter der Stadt Burgdorf, wird anwesend sein und den Teilnehmenden zeigen, wie man sich auf der Website registrieren kann, um seine Angebote zu publizieren. Somit sollten alle Angebote ersichtlich sein, wenn man etwas sucht. Der Höhepunkt ist das Referat zum Thema Vision Altersarbeit 2025 von Regierungsrat Schnegg Pierre Alain. Im Anschluss findet ein Apéro statt. Bei Fragen stehen Gemeinderätin Gübeli Charlotte, Hauck Stefanie, Pro Senectute, sowie Diggelmann Andreas, Leiter Sozialdirektion, zur Verfügung.

SRB: 2018-160 | Registratur-Nr. 1.10.1000
Orientierung NPM Kommission: Schlussbericht

Verhandlung

Stadratspräsident Ritter Michael stellt die Eintretensfrage. Gemäss Stillschweigen ist das Eintreten unbestritten. Das Geschäft wird nicht von der GPK, sondern von der Kommission "Evaluation NPM" erläutert.

Stadtrat Rössler Andreas, Präsident NPM-Kommission, freut sich, kurz über die Arbeiten und Ergebnisse der nicht ständigen Kommission "Evaluation NPM" zu berichten. Die Kommission, zusammen mit Vertretern des GR und der Verwaltung, wurde anlässlich der Stadtratssitzung vom 12. Dezember 2016 beauftragt, in zwei Arbeitsgruppen die Themen "Verbesserung Informationsfluss im Budgetprozess" und "Optimierung Gestaltung Budget und Geschäftsbericht" sowie die entsprechenden Fragestellungen gemäss Schlussbericht vom 22. November 2016 zu bearbeiten. Dies mit dem Ziel den Informationsfluss zwischen dem GR, der Verwaltung und dem SR im Budgetprozess zu optimieren und die Lesbarkeit und Verständlichkeit von Budget und Geschäftsbericht zu verbessern. Die beiden Arbeitsgruppen der Kommission trafen sich dazu im Verlauf von Juni bis Dezember 2017 zur Bearbeitung des Auftrages. Die Arbeitsgruppe 1 "Verbesserung Informationsfluss im Budgetprozess", unter der Leitung von Stadtrat Gerber Thomas, führte zwei Sitzungen durch. Die zweite Arbeitsgruppe "Gestaltung Budget und Geschäftsbericht" wurde bei ihren Arbeiten von der FH Luzern unterstützt und vom Präsidenten der NPM-Kommission geleitet. An vier Halbtagen bearbeitete diese Arbeitsgruppe die Fragestellungen aus dem Auftrag des SR. Die Fraktionen aller Parteien wurden durch ihre Vertreter laufend informiert und somit in den Prozess miteinbezogen. Mit diesem Vorgehen hatten alle Mitglieder des SR die Möglichkeit, ihre Anliegen einzubringen. Die Analyse der Arbeitsgruppe 1 zeigte auf, dass die Möglichkeiten zur Einflussnahme auf das Budget während dem laufenden Prozess nur sehr gering sind. Diese beschränken sich hauptsächlich auf die grossen Ausgaben wie zum Beispiel die Projektierungsausgaben ab Fr. 100'000.--. Als Lösungsansatz wird daher eine frühzeitige und ausführliche Orientierung der GPK über den Stand des Budgetprozesses vorgeschlagen damit dieser im SR zeitnah informieren kann. Des weiteren soll klar aufgezeigt werden bis wann der SR seine Anliegen mittels Motion oder einem parlamentarischen Auftrag ins Budget einfließen lassen kann. Der SR muss sich bei seiner Arbeit im Klaren sein, dass seine Einflussnahme nur mit einem langfristigen und Legislatur übergreifenden Fokus möglich ist. Die Arbeitsgruppe 2 erarbeitete diverse Vorschläge zur Verbesserung der Lesbarkeit der beiden sehr umfangreichen Dokumente Geschäftsbericht und Budget. Während der Diskussion zur Umsetzung wurde festgestellt, dass die bestehende Struktur nur geringe Anpassungen zulässt. Dies, da die Software für die Gestaltung der Berichte in die Jahre gekommen ist, nicht mehr gewartet wird und in absehbarer Zeit ersetzt werden muss. Dies veranlasste die Arbeitsgruppe die Anpassungsmöglichkeiten an den bestehenden Dokumenten so weit möglich auszunutzen und zusätzlich ein übergeordnetes Dokument in Form einer Zusammenfassung zu erstellen. In verdichteter Form ermöglicht es einen raschen Überblick. Dazu dienen zum Beispiel die zusätzlichen Grafiken und das farbliche Hervorheben der wichtigsten Abweichungen mit Verweis auf weiterführende Details. Man ist überzeugt, dass ein aussagekräftiges und sehr hilfreiches Produkt entwickelt wurde, welches allen die Arbeit erleichtert. Das Dokument liegt in einer ersten Rohfassung vor und wird erstmals für den Geschäftsbericht 2018 und das Budget 2019 eingesetzt. Die Unterlagen sind auf der Online-Sitzungsverwaltung aufgeschaltet. Zu beachten gilt es, dass die Entscheide im SR weiterhin auf Basis des ordentlichen Geschäftsberichtes und Budgets gefällt werden. Stadtrat Rössler Andreas bedankt sich bei allen Mitgliedern der Kommission, den Vertretern des GR und der Verwaltung für die konstruktive und engagierte Zusammenarbeit sowie die intensiv und sachlich geführten Diskussionen. Nur so konnte zeitnah ein parteiübergreifender Konsens gefunden und die Ziele erreicht werden.

Seitens des GR werden keine Bemerkungen gemacht.

Stadtrat von Arb Peter, namens der SP-Fraktion, teilt mit, dass wir ausgehend von dem Auftrag, der im Jahr 2015 gestartet worden ist, heute ein gutes Resultat erreicht haben. Die verschiedenen Workshops und Sitzungen haben einen guten Austausch zwischen GR, Verwaltung und SR ergeben. Es gab zum

Teil auch hitzige Diskussionen, aber es war immer der Wille da, gemeinsam zu einem guten Ziel zu gelangen. Die SP-Fraktion ist der Meinung, dass dieses Ziel erreicht worden ist. Die SP-Fraktion dankt dem GR, der Verwaltung, den Kommissionsmitgliedern und insbesondere dem Kommissionspräsidenten Rössler Andreas für ihre Arbeit. Die SP-Fraktion freut sich bereits heute auf den ersten zusammengefassten Bericht, der beim Budget 2019 sowie beim Geschäftsbericht 2018 realisiert werden soll sowie die weiteren zusätzlichen Informationen und die Informationsveranstaltung. Die SP-Fraktion hat bei den Sofortmassnahmen einen Wunsch. Am Anfang fand eine Schulung für alle Mitglieder des SR, vor allem für die neuen Mitglieder, statt. Diese Schulung ist gut angekommen, deshalb wird vorgeschlagen, eine erneute Schulung vor der ersten Stadtratssitzung der neuen Legislatur durchzuführen. Die SP-Fraktion unterstützt die Anträge.

Stadtrat von Känel Ulrich, namens der GLP-Fraktion, dankt allen Beteiligten für ihre geleistete Arbeit. Die vorgeschlagenen Massnahmen und Vorschläge werden dazu dienen, dass man das Budget und den Geschäftsbericht, somit auch NPM, besser verstehen und kennen wird. Somit kann der SR auch die richtigen Schlüsse aus diesen Informationen ziehen. Die NPM-Kommission hat mit dem Resultat einen wichtigen Beitrag geleistet. Die GLP-Fraktion möchte anregen, bei der graphischen Aufarbeitung der Zusammenfassung Augenmass zu bewahren. Solche graphischen Aufarbeitungen und Zusammenfassungen kann man bis zum Exzess treiben. Das Studium des Geschäftsberichtes und den Finanzzahlen ist und bleibt anspruchsvoll. Für viele Mitglieder des SR verlangt dies einiges an zeitlichem Engagement ab. Dieser Verantwortung können wir uns nicht entziehen. Die GLP-Fraktion unterstützt die Anträge.

Stadratspräsident Ritter Michael informiert, dass über die Anträge in globo abgestimmt wird.

Abstimmung

1. Der Stadtrat nimmt vom Bericht HSLU "Evaluation NPM-Burgdorf: Umsetzung Massnahmenplanung" Kenntnis.
2. Er stimmt den erzielten Ergebnissen in den beiden Arbeitsgruppen zu und beauftragt den Gemeinderat und die Verwaltung mit der Umsetzung.
3. Er löst die NPM-Kommission per sofort auf.
4. Der überparteiliche Auftrag vom 2. Februar 2015 betreffend "parlamentarische Kommission zur Evaluation von NPM" wird als erfüllt abgeschrieben.

Beschluss

Der Stadtrat genehmigt einstimmig die Anträge.

SRB: 2018-161 | Registratur-Nr. 1.10.1000.71

Motion Esther Liechti-Lanz und Tabea Bossard-Jenni (EVP) betreffend Einführung Tag der Nachbarschaft

Verhandlung

Gemeinderätin Gübeli Charlotte teilt mit, dass die Antwort des GR schriftlich vorliegt. Der GR unterstützt die Idee und die Prüfung eines Tages der Nachbarschaft. Das Anliegen kann aber nur als Postulat entgegengenommen werden.

Stadträtin Liechti-Lanz Esther, namens der EVP, teilt mit, dass man der Umwandlung in ein Postulat zustimmt. Die EVP dankt dem GR für die Bereitschaft, die Idee einer Einführung des Tages der Nachbarschaft weiter zu prüfen.

Stadtrat Aeschbacher Yves, namens der SP-Fraktion, teilt mit, dass Feste aus der Basis, wie zum Beispiel der Quartiervereine, herauskommen sollten. Als Vorstandsmitglied beim Quartierverein Ämmebrügg teilt Stadtrat Aeschbacher Yves mit, dass der Quartierverein Ämmebrügg seit 2014 einen Nachbarschaftstag organisiert, zu Beginn in Zusammenarbeit mit der Kirche und dem Verein

buntERLEBEN. Da der Verein im 2016 aufgelöst wurde, waren nur noch der Quartierverein und die Kirche dabei. Die Kirche hat sich ab diesem Jahr zurückgezogen und deshalb macht der Quartierverein einen Tag in Eigenregie. Der Quartierverein hat die Quartierbevölkerung ab 2014 jeweils auch zur Eigeninitiative aufgerufen und hat mit anderen Institutionen ein volles Programm mit Speis, Trank und Musik geboten. Der Quartierverein schafft den Rahmen. Dieses Jahr am 26. Mai 2018 werden wir Suppe auf dem Typonsteg und das Bemalen derselben mit Strassenkreide anbieten sowie die Leute auffordern, in ihrem Umfeld etwas zu organisieren. Der Quartierverein Ämmebrügg hat hier also seit vier Jahren eine Vorreiterrolle übernommen und dieses Thema schon länger bearbeitet. An einem vom Quartierverein Ämmebrügg angeregten Treffen der Quartiervereine wurde bereits auf den Tag aufmerksam gemacht. Dies wird noch einmal getan, wenn am 28. März 2018 eine von der Baudirektion organisierte Zusammenkunft der Quartiervereine stattfindet. Eine Unterstützung und Bereitstellung von Infrastruktur der Stadt Burgdorf wäre aus Sicht des Quartiervereins sehr wünschenswert. Fast wichtiger aber ist es, die Menschen dazu zu animieren, in ihrem Umfeld aktiv zu werden. In der Vorlage wird von einem Veranstaltungsmanagement gesprochen. Dies ist aus Sicht der SP-Fraktion etwas hoch gegriffen. Wenn die Stadt Burgdorf die Events koordinieren würde, so dass man nacheinander alle Nachbarschaftsevents besuchen könnte, wäre das sicher ideal um Hunger und Durst zu stillen. Aber das überlassen wir wohl besser den einzelnen Besucherinnen und Besuchern. Zurück zum Ernst des Anliegens. Die Stadt Burgdorf soll nur als Promotorin, zum Beispiel mit der Publikation auf der Website, auftreten und keine aktive Festorganisation übernehmen. Die Stadt Burgdorf könnte zum Beispiel ein "Festkit" zur Verfügung stellen. Die Stadt Bern stellt via Webseitenbestellung ein Festkit zur Verfügung. Das Festkit enthält Tipps und Ideen für ein Fest, Einladungsflyer im A5-Format, Einladungsplakate im A4-Format sowie Servietten und Girlanden. In diesem Sinn wird die SP-Fraktion das Postulat grossmehrheitlich überweisen.

Stadtrat Schärf Philipp, namens der GLP-Fraktion, teilt mit, dass es bereits viele Institutionen wie den Quartierverein, Leiste und sportliche, kulturelle Vereine gibt, die Anlässe organisieren. Die GLP-Fraktion ist der Meinung, dass solche Anlässe durch Menschen mit Eigeninitiative entstehen soll. Die Stadt Burgdorf soll kein grosses Management für eine solchen Tag aufbauen. Es stellt sich auch die Frage, ob es einen solchen ausgeschriebenen Tag für die Nachbarschaft braucht. Die GLP-Fraktion unterstützt grundsätzlich, dass die Stadt Burgdorf Tools anbietet, um willigen Bürgerinnen und Bürgern bei Festaktivitäten behilflich zu sein.

Beschluss

Der Stadtrat stimmt mit 33 Ja und 5 Nein Stimmen bei 1 Enthaltung dem Postulat zu.

SRB: 2018-162 | Registratur-Nr. 1.10.1000.73

Überparteiliche Interpellation SVP/FDP/GLP/BDP-Fraktionen betreffend Investitionskredit Besitzstandsregelung für Primatwechsel 2011 von CHF 6.8 Mio.

Verhandlung

Seitens des GR werden keine Bemerkungen gemacht.

Stadtrat Greisler Yves, namens der BDP-Fraktion, informiert, dass man von der schriftlichen Stellungnahme nicht befriedigt war, weil sie zu kurz und unvollständig ausgefallen ist. Die daraus entstandenen Zusatzfragen wurden allerdings zur Zufriedenheit beantwortet.

Beschluss

Die Interpellanten erklären sich von der gemeinderätlichen Stellungnahme befriedigt.

SRB: 2018-163 | Registratur-Nr. 1.10.1000.73

Interpellation Bossard-Jenni Tabea und Liechti-Lanz Esther (EVP) betreffend Ablagerungsstandort Dälmoos

Verhandlung

Seitens des GR werden keine Bemerkungen gemacht.

Stadträtin Bossard-Jenni Tabea, namens der EVP, dankt dem GR und der Verwaltung für die Antworten, insbesondere für die ausführliche Darstellung der chronologischen Ereignisse. Als man begonnen hat, sich mit dem Thema Ablagerungsstandorte in und um Burgdorf auseinanderzusetzen, hat man zunächst Google-Recherchen gemacht, sich telefonisch beim Bauamt nach Informationen erkundigt und zu guter Letzt auch das Amt für Wasser und Abfall AWA in Bern kontaktiert. Im Verhältnis zur Menschheitsgeschichte sind die 1940er Jahre noch nicht so lange her, die Abfälle, die über einen Zeitraum von knapp 40 Jahren in der Deponie Dälmoos eingelagert wurden, sind verhältnismässig harmlos und scheinen bislang gut kontrollierbar zu sein. Wenn man davon spricht, dass Schadstoffe wie CKW, Lösungsmittel und andere Chemikalien verhältnismässig harmlos sind, versteht man das beispielsweise im Vergleich zu radioaktiven Abfällen, welche eine viel grössere Bedrohung darstellen würden. Es war erstaunlich zu lesen, dass neben dem Ablagerungsstandort Dälmoos noch acht weitere Deponien in unterschiedlicher Grösse bestanden. Dälmoos ist zwar nicht die grösste der Deponien, scheint jedoch diejenige mit dem heikelsten Abfall zu sein. Interessehalber hat man sich ein bisschen mit Zahlen rund um diese Ablagerungsstandorte auseinandergesetzt. Diese möchte man dem SR nicht vorenthalten. Rund 162'000 m³ Abfall liegen in der Deponie Dälmoos Nord, dies entspricht einem Würfel mit Seitenlängen von je 54 Metern. Mit 480'000 m³ respektive 430'000 m³ sind die Deponien Eyschachen und Lehmgrube Schachtler die beiden grössten. Das Amt für Wasser und Abfall beziffert die Kosten für eine Aufhebung der Deponie Dälmoos auf Fr. 200.-- pro m³. Für Dälmoos Nord würden Kosten von über 32 Millionen Franken anfallen. Es bleibt der Stadt Burgdorf also kaum eine andere Alternative, als den Standort gewissenhaft zu überwachen, allfällige Rückstellungen für Unterhalt und Sanierung zu bilden und zu hoffen, dass nicht irgendein unvorhergesehenes Ereignis passiert, welches die Komplettsanierung notwendig machen würde. In diesem Sinne erklärt man sich mit der Antwort befriedigt.

Beschluss

Die Interpellanten erklären sich von der gemeinderätlichen Stellungnahme befriedigt.

SRB: 2018-164 | Registratur-Nr. 1.10.1000.10

Verschiedenes und Unvorhergesehenes

Verhandlung

Es werden folgende parlamentarische Vorstösse und Aufträge eingereicht:

- Überparteilicher Auftrag BDP/SVP/EDU betreffend kostenneutraler Ausstieg aus der Personalvorsorgestiftung Region Emmental (PRE)
- Überparteilicher Auftrag Tabea Bossard-Jenni (EVP), Urs Geiser (SP), Thomas Grimm (FDP), Andrea Lüthi (SP), Christine Meier (Grüne) und Ulrich von Känel (GLP) betreffend Umsetzungsplanung zum Konzept zur Frühen Förderung
- Postulat Grüne Burgdorf betreffend Lohngleichheit zwischen Frau und Mann auf Gemeindeebene realisieren - Lohnleichheits-Charta unterschreiben
- Interpellation SVP-Fraktion betreffend "freihändiger" Vergabe von Aufträgen
- Interpellation GLP-Fraktion betreffend bürgerfreundlicher e-Dienstleistungen der Verwaltung der Stadt Burgdorf und Schaffung einer digitalen Identität
- Interpellation Grünen Burgdorf betreffend Bahnhoftreff Steinhof

Stadratspräsident Ritter Michael wünscht allen kandidierenden Mitgliedern des GR und SR für die kommenden Grossratswahlen viel Erfolg. Im Hotel Stadthaus ist für den Schlummertrunk reserviert.

Burgdorf, 24. April 2018

Namens des Stadtrates:



Michael Ritter
Stadratspräsident



Brigitte Henzi
Protokollführerin